

## Geschäfte mit dem Nazi-Lifestyle

Im Wandel sind weniger die Botschaften und Ziele der Rechtsextremisten als ihr Outfit. Zwar gibt es immer noch Skinhead-Kameradschaften, aber in der rechten Szene auch auf dem Land in Bayern dominieren heute die „Autonomen Nationalisten“, oft in schwarzen Kapuzenjacken, Sonnenbrillen und PLO-Tüchern. Sie wirken aggressiv bis militärisch und schaffen immer neue Einnahmequellen für die Versandhändler der rechten Szene – auch auf dem Land in Bayern.

### Wikingerversand in Geiselhöring (Straubing-Bogen)

zählt zu den wichtigsten Vertrieben in Bayern für die rechtsextremistische Szene, der zahlreiche rechtsextremistische Devotionalien, Tonträger, Literatur und andere Produkte – auch für Kinder und Jugendliche – vertreibt. So werden Kinder-T-Shirts mit den Aufdrucken „Kleiner Germane“ oder „Odin“ angeboten.

Im Wikingerversand bietet Siegfried Birl seit 1998 im Internet ein umfangreiches Angebot an Skinhead-Bekleidung/Accessoires mit Aufdrucken wie „White Power“ bzw. neonazistischen Symbolen an, auch rechtsextremistische Musik bzw. einschlägige Literatur. Das Unternehmen betreibt auch ein Ladengeschäft in Geiselhöring; dort wurden in den letzten Jahren etwa halbjährlich „Sonderverkäufe“ organisiert, für die im Internet geworben wurde, zuletzt am 7. Dezember 2013. An der Aktion beteiligten sich ca. 90 Personen aus dem rechtsextremen Spektrum.

Nach zuletzt rückläufigen Teilnehmerzahlen bei den Sonderverkäufen haben aufgrund der neuen Strategie des Firmeninhabers (Freibier und Live-Musik durch szenebekannte Liedermacher) diese wieder zugenommen.

### „Freizeitland Murnau“ in Murnau

Der Vorsitzende des NPD-Bezirksverbandes Oberbayern Matthias Polt betreibt im Ladengeschäft auch einen Versandhandel (Versand der Bewegung). Die Geschäftsräume sind zudem Anlaufstelle der rechtsextremistischen Szene der Region Oberland. Zu Ladensonderverkäufen mit Liederabenden reisen auch Rechtsextremisten aus dem Ausland an.

## „Final Resistance Versand“ Oberprex

Mit dem Verbot des „Freien Netzes Süd“ durch Bayerns Innenminister im Juli 2014 wurde auch Vermögen enteignet: Der Versandhandel „Final Resistance“ hatte seinen Sitz im rechtsextremistischen Szeneobjekt in Regnitzlosau, OT Oberprex und war so etwas wie der Hausversand für das „Freie Netz Süd“. Für die ganze rechtsextremistische Szene in Bayern war der „Final Resistance Versand“ einer der bedeutendsten Online-Versandhandel. Gründer und Inhaber des seit August 2010 bestehenden Online-Shops mit erstem Sitz in Wackersdorf war der szenebekannte oberpfälzische Rechtsextremist Daniel Weigl. Zahlreiche Verkaufsstände bei Szene-Demos und seit 2010 etwa 40 rechtsextremistische Aktionen hatten in Oberprex stattgefunden.

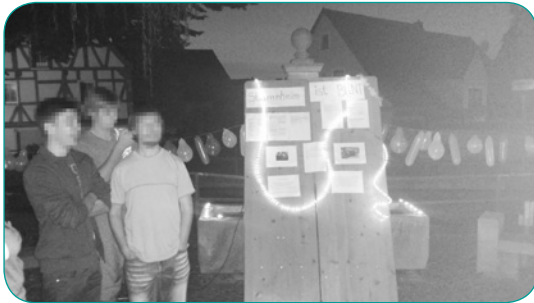
Seit dem 27. November 2013 gehörte der Versandhandel einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR), die die beiden Aktivisten des ehemaligen neonazistischen Netzwerks „Freies Netz Süd“ (FNS), Matthias Fischer und Tony Gentsch, gegründet haben. Das Anwesen in Oberprex 47 gehört seit dem Verbot im Juli 2014 dem Freistaat und muss für gemeinnützige Zwecke gebraucht werden.



## „Stammheim ist bunt“

- das war das Motto an einem Samstagabend im Oktober 2014. Es hatte sich ein bekannter Rechtsextremist angekündigt, in einem Privathaus über zwei Themen zu referieren: Der Gründer der 1980 in Bayern verbotenen „Wehrsportgruppe Hoffmann“ Karl-Heinz Hoffmann über „Denkmalschutz im Wandel der Zeit“, und im erwarteten politischen Umfeld mit mehr Brisanz: „Der Islam“.

Kurzfristig organisierten sich vor allem junge Stammheimer, auch aus der KLJB, und trafen sich am Weiher unter den Weiden, die mit bunten Luftballons behängt wurden. Die gänzlich bunt gekleideten Bürger setzten ein Zeichen. Ein Zeichen gegen Extremismus, gegen Diskriminierung und für ein tolerantes und weltoffenes Miteinander, sowohl in der Dorfgemeinschaft als auch auf der ganzen Welt.



### **Kommentar der „Main-Post“ zu der Aktion:**

„Dass es gerade die junge Stammheimer Generation war, die hierbei die Initiative ergriff, ist umso erfreulicher. Mutig, couragiert, nicht aufdringlich und vor allem friedlich suchten sie die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Rechtsextremismus. Sich in dieser Situation nicht zu verstecken, es sich nicht einfach zu machen und zurückzuziehen, sondern direkt in Offensive zu gehen und deutlich zum Ausdruck zu bringen, dass in ihrem Stammheim kein Platz für rechtes Gedankengut ist, verdient Respekt, großes Lob und Anerkennung.“

# „Knallbunt gegen Rechts!“- Aktionskoffer der KLJB Bamberg

Auf den folgenden Seiten gibt es einige Methoden, die wir aus der KLJB Bamberg übernommen haben. Mit dem 2014 fertig gestellten Aktionskoffer für KLJB-Gruppen bezieht die KLJB Bamberg eindeutig Stellung: Das Motto lautet „Knallbunt gegen Rechts!“.



Keine Vorurteile, keine Halbwahrheiten, kein Dazwischen.

Denn der erste Schritt dabei ist, vor der eigenen Haustür zu kehren. Genau dazu regt dieser Koffer an. Habe ich eigentlich Vorurteile? Wie tolerant bin ich?

Außerdem gibt es einige Aktions- und Gruppenstundenideen, um sich fortzubilden und mehr Informationen zum Thema „Rechtsextremismus“ einzuholen.

Wichtig ist auch eine Positionierung: Was ist harmlos, was ist „noch in

Ordnung“ und was ist schon zu rechts? Ein Leitfaden für einen möglichen Gottesdienst zum Thema findet sich ebenso in dieser Broschüre.

Je nach zeitlichem Rahmen und Art der Gruppe können diese Ideen beinahe beliebig kombiniert werden. Am Ende der Broschüre befinden sich außerdem zahlreiche Hinweise auf nützliche Links („Links gegen Rechts“) und auf interessante Literatur. Vieles davon findet sich auch im Koffer.

Broschüre und Aktionskoffer bekommt ihr bei:

KLJB-Diözesanverband Bamberg

Kleberstr. 28

96047 Bamberg

Tel.: (0951) 86 88 - 48

Fax: (0951) 86 88 - 66

info@kljb-bamberg.de: [www.kljb-bamberg.de](http://www.kljb-bamberg.de)

[www.facebook.com/KLJB-Bamberg](http://www.facebook.com/KLJB-Bamberg)

